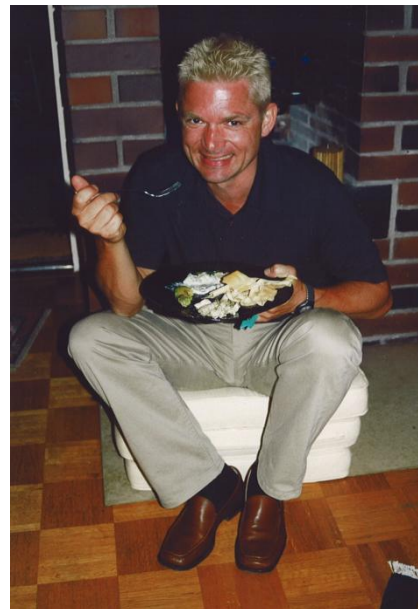
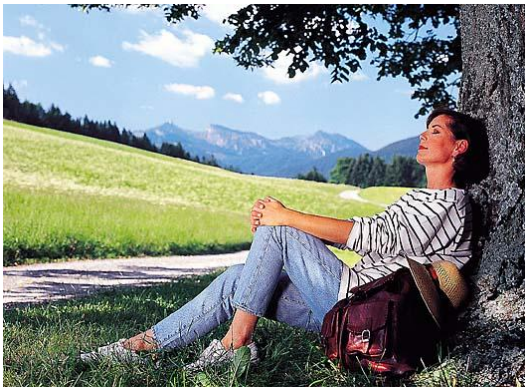


PbI



**Verhaltensmuster erkennen,
verstehen und anwenden.**

Die Selbstoffenbarung

Der erste Schritt zur Bestimmung der Pbl besteht in der Ermittlung des Grundmusters. Hierzu benutzen wir den **Selbstoffenbarungskanal** aus der **Vier-Kanal-Kommunikation**. Jedes Grundmuster hat eine ganz spezielle Art der verbalen und nonverbalen Kommunikation. Es kann an bestimmten häufig verwendeten Begriffen, Formulierungen, Aussagen, Redewendungen, am Kommunikationsstil oder an Verhaltensmustern erkannt werden. Besonders starke Hinweise hierzu werden im Folgenden herausgehoben dargestellt. Zu unterscheiden ist dabei, ob aus dem **Selbstbild** (unfreiwillige Selbstenthüllung) oder aus dem **Wunschbild** (gewollte Selbstdarstellung) heraus kommuniziert wird. Einige der Elemente entspringen auch dem **Fremdbild**, bei dem die Mitmenschen etwas erkennen können, was der Persönlichkeit so von sich selbst nicht sagen würde.

Interessen in dem hier verwendeten Sinn sind Beweggründe, die uns dazu veranlassen, etwas zu unternehmen oder etwas zu unterlassen. Sie schließen Motive des Handelns und auch Bedürfnisse sowie auch Dispositionen ein. Dispositionen sind Verhaltens- oder Handlungstendenzen.

Die in der Persönlichkeitsstruktur verankerten Interessen nennen wir auch persönlichkeitsbestimmende Interessenstrukturen oder abgekürzt

Pbl. Sie sind Wurzeln für unser Denken, Fühlen und Handeln, also auch für unsere Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster. **Pbl steuern unsere Entscheidungen, Unternehmungen und Unterlassungen.**

Die Darstellung der persönlichkeitsbestimmenden Interessenstrukturen (Pbl) in der hier beschriebenen Form wurde erstmals 2007 von Dr. Wolfgang Hinz in ‚Prozessorientiert FÜHREN‘ dargestellt. Jeder Mensch verhält sich wie eines unserer neun Verhaltensmuster. Das gilt besonders auch in Stresssituationen. Wer sein eigenes Muster und die der Mitmenschen kennt, kommt besser mit den beruflichen und privaten Situationen des Lebens zurecht als ohne diese Kenntnis.

3

Pbi EINS – Selbstoffenbarung

Prinzipientreue Perfektionisten

Belehrender und moralisierender Redestil

Ich bin ein vernünftiger, objektiv denkender Mensch!

Ich war ein **Musterkind**.

Mein Verhalten ist immer tadellos.

Ich habe es früh gelernt, **Fehler zu vermeiden.**

Ordnung, Moral und Vollkommenheit sind meine Grundansprüche.

Ich habe immer recht.

Ich kann **richtig und falsch** unterscheiden.

Meine Mitmenschen will ich bessern.

Du machst das falsch.

Hör auf mich – ich weiß, wie man es richtig macht.

Kritik an meiner Person kann ich nicht ausstehen.

Bei meinem Streben nach **Perfektion** kann ich **missionarischen Eifer** entwickeln.

Ich orientiere mich an **Regeln und Prinzipien.**

Ich bin **Richter, Staatsanwalt**, Lehrer, Pfarrer, Beamter, **Buchhalter**, Naturfreund.

Ich verspüre den inneren Zwang, Unordnung in Ordnung zu überführen.

Mein **innerer Kritiker** ist gut ausgebildet und immer aktiv.

Alles, was **fehlerhaft oder mangelhaft** ist, springt mir sofort ins Auge.

Ich wirke manchmal **nörglerisch.**

Ich habe möglicherweise auch meine Fehler, aber **nie unrecht.**

Ich habe **hohe Ideale.**

In der Natur fühle ich mich wohl.

Ich musste sehr früh Verantwortung in der Familie übernehmen.

Ich bin ein **Idealist.**

Bei anderen entdecke ich immer das **Fehlerhafte, Erbärmliche und Schändliche** und brandmarke es entsprechend **herabsetzend und entwürdigend.**

Du bist schuld, erbärmlich, dumm, krankhaft.

Ich nörgele nicht gern, aber ich kann einfach nicht darüber hinwegsehen, wenn etwas im Argen liegt.

Ich habe etwas von einem Lehrer und Kämpfer in mir.

Ich überzeuge die Menschen durch meine vernünftigen Argumente.

Andere würden mich direkt, **formell und idealistisch** nennen.

Ich neige eher dazu, jemanden zu **kritisieren.**

Ich bin sehr zeitbewusst und brauche Vorgaben, um etwas fertig zu bekommen.

Ich bin ernst und diszipliniert.

Ich ärgere mich innerlich schwarz, wenn andere meine Vorgaben nicht genau befolgen.

Ich finde es besser, anderen die Augen zu öffnen, wenn sie einen Fehler machen.

Ich weiß, dass ich manchmal vorschnell **urteile** und zu ungeduldig bin.

Moral ist ein objektiver Begriff.

Ich bin ein **Perfektionist.**

Meine Handlungsweise gründet sich auf meinen **Prinzipien.**

Ich folge meinem **Gewissen** und meiner **Vernunft.**

Wenn ich auf andere Menschen wütend bin, sage ich ihnen, was ich denke.

INTERESSENSTRUKTUR **Pbi EINS** PRINZIPIENORIENTIERUNG REPRÄSENTANT PETER PERFEKT

Grundmotivation:

Die EINS möchte gerecht sein. Sie strebt nach Vollkommenheit und will auch ihre Mitmenschen bessern. Sie möchte die eigene Person rechtfertigen und unangetastet über aller Kritik stehen.

Sekundärmotivation:

Sie will ihre Mitmenschen fair und gerecht behandeln. Sie will die Welt verbessern, alles kontrollieren, damit keine Fehler auftreten. Sie will ihre eigene Position rechtfertigen, selbst schuldlos sein und diejenigen verdammen, die nicht nach ihren Idealen leben.

Vorlieben:

- Vollkommenheit
- Ordnung schaffen
- Recht haben
- gute Arbeit leisten
- an sich arbeiten
- andere kritisieren

Abneigungen:

- mogeln oder lügen
- Kritik an ihrer Person
- Schmutz
- Unordnung
- Fehler
- Ärger

Versuchung:

Die Suche nach Vollkommenheit beherrscht das Leben der EINS und ist ihre eigentliche Versuchung. Sie sucht ihre Vorstellung von Vollkommenheit im ‚mehr desselben‘, nicht in der Ganzheit aller Erscheinungsformen des Lebens. Daher kämpft sie wie Don Quichotte gegen die Windmühlenflügel ihren Kampf gegen die scheinbare Unvollkommenheit der Welt.

Vermeidung:

Die EINS vermeidet Fehler und Ärger. Dazu bemerkt ROHR: *„Wir EINSer schämen uns nämlich für unseren Zorn! Unsere Sünde und unsere Vermeidung fallen in eins. Wir vermeiden es, den Ärger, der uns motiviert und antreibt, zuzulassen und können weder vor uns selbst noch vor anderen zugeben, dass wir aggressiv sind. Denn auch Ärger ist für uns etwas Unvollkommenes. Musterkinder sind nicht wütend. Innerlich kochen wir vor Wut, weil die Welt so verdammt unvollkommen ist. Aber wir artikulieren unsere Aggressionen nicht als solche.“*

Grundbedürfnis:

Das Grundbedürfnis der EINS besteht darin, recht zu haben. Sie hat das Gefühl, besser zu sein als ihre Mitmenschen. Sie kennt den richtigen Weg und weiß, wie alles sein muss.

Grundnot:

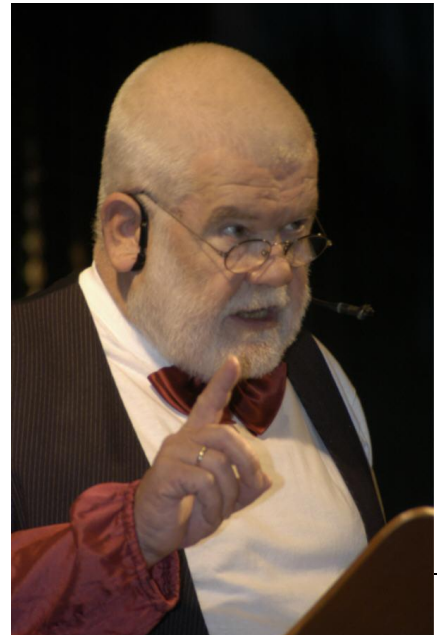
Ihre Autonomie ist auf dieser Welt nicht selbstverständlich gewährleistet.

Grundangst:

Die EINS hat auch eine Schiefelage in ihrem Bedürfnis nach Autonomie. Sie fürchtet, verurteilt zu werden, wenn sie sich nicht ständig an Idealvorstellungen hält. Das Leben ist für sie wie ein Balanceakt auf dem Hochseil über dem Abgrund: Ein einziger Ausrutscher und sie ist verloren. Vor diesem Ausrutscher fürchtet sie sich.

Stressauslöser Muster EINS:

Jede Unvollkommenheit löst bei der EINS Stress aus. Dieser intensiviert sich, wenn die Unvollkommenheit nicht in Ordnung gebracht werden kann. Das löst Ärger und Zorn aus, die aber beide unterdrückt werden müssen, weil es nicht in Ordnung ist, ärgerlich zu sein oder im Zorn die Selbstkontrolle zu verlieren. Weiter gerät die EINS in Stress, wenn Mitmenschen ihr Fehler nachweisen. Dann reagiert sie mit besonders harten Bandagen.



Pbi ZWEI – Selbstoffenbarung

Liebesorientierte Helfer

Schmeichelnder und beratender Redestil

Ich bin ein mitfühlender, liebevoller Mensch!

Ich bin als Arzt, **Krankenschwester**, **Sekretärin**, **Butler**, Psychologe, **Sozialarbeiter**, Psychotherapeut, Pädagoge tätig.

Ich bin ein guter **Gastgeber**.

Liebe und Anerkennung meiner Person sind mir wichtig.

Ich bringe meine **Gefühle** zum Ausdruck.

Ich pflege meine Beziehungen.

Ich möchte **gebraucht** und **geschätzt** werden.

Keine Sorge, ich bin ganz für Dich da.

Das werden wir schon hinkriegen.

Du Armer, Du bist wirklich zu **bedauern** und brauchst **Hilfe**.

Ich brauche niemanden.

Irgendwie ist das so meine Rolle – **sorgen, kümmern, zuständig sein**.

Ich trage mein **Herz auf der Zunge**.

Ich bin freundlich, **überschwänglich** und voller guter Absichten.

Es fällt mir leicht, Freundschaften zu schließen.

Ich bin **hilfsbereit und fürsorglich**.

Ich bereite gern anderen **Gefälligkeiten** und Freude.

Ich interessiere mich für die **Nöte und Bedürfnisse** meiner Mitmenschen.

Es gefällt mir, wenn Menschen von mir **abhängig** sind.

Ich bin **teilnahmsvoll** und höre zu, was andere von sich erzählen.

Gern mische ich mich in anderer Leute Angelegenheiten ein.

Ich brauche Menschen um mich, die mir ihre Zuneigung zeigen.

Ich opfere gern Zeit für soziale oder emotionale Belange.

Ich bin ziemlich **sentimental**.

Ich kann niemanden **leiden** sehen. Deshalb schalte ich mich ein und **helfe**.

Meinen Lieben gegenüber bin ich ganz schön **besitzergreifend**.

Im Grunde bin ich ein **warmherziger**, fröhlicher Mensch.

Gern bin ich in Gesellschaft anderer Menschen.

Meinen Mitmenschen gebe ich oft Rat und persönliche Empfehlungen.

Ich bin eher **spontan** und gut im Improvisieren.

Ich bin ein **Trost** für Menschen, die vom Pech verfolgt sind.

Meine Gefühle zeige ich offen.

Ich gehe auf andere Menschen zu

Gern **schmeichle** ich auch meinen Mitmenschen.

Ich **lobe** gern und oft.

INTERESSENSTRUKTUR **Pbl ZWEI** **LIEBESORIENTIERUNG** REPRÄSENTANT **HELGA HELFER**

Grundmotivation:

Die ZWEI möchte geliebt und anerkannt werden. Sie will ihre Gefühle zum Ausdruck bringen, will gebraucht und geschätzt werden. Sie möchte die eigenen Ansprüche rechtfertigen.

Sekundärmotivation:

Sie möchte ihre Gefühle für andere Menschen zum Ausdruck bringen und ihnen helfen. Sie will anerkannt werden für das, was sie für andere tut. Sie will über ihre Hilfsbereitschaft Kontrolle über andere Menschen ausüben.

Vorlieben:

- anderen Menschen Rat geben
- anderen Mut machen
- Menschen einen Gefallen tun
- Geschenke machen
- erraten, was andere brauchen
- Mittelpunkt einer Gruppe sein

Abneigungen:

- nein sagen
- allein sein
- niemand haben, der sie braucht
- warten müssen
- allein in der Ecke sitzen bleiben



Versuchung:

Die Versuchung der ZWEI besteht darin, ständig anderen Menschen zu helfen. Ihre Identität liegt in den Bedürfnissen und Wünschen anderer Menschen und damit außerhalb ihrer selbst.

Vermeidung:

Die ZWEI unterdrückt ihre eigenen Bedürfnisse und projiziert sie auf andere Menschen. Sie hat keinen Zugang zu ihren Bedürfnissen, weil sie ständig nur für die Bedürfnisse anderer Menschen lebt.

Grundbedürfnis:

Die ZWEI hat das Grundbedürfnis, geliebt und anerkannt zu werden.

Grundnot:

Irgendwie fühlt sie sich hier auf dieser Welt nicht gut emotional versorgt und geliebt.

Grundangst:

Wie auch die beiden anderen Muster der Gefühlstriade hat die ZWEI eine Schiefelage beim Bedürfnis nach Liebe und Anerkennung. Sie hat Angst vor dem, was passieren könnte, wenn sich ihr immenses Verlangen nach Wärme, Liebe und Nähe selbstständig macht und außer Kontrolle gerät. Weiter fürchtet sie sich davor, ungeliebt und unerwünscht zu sein.

Stressauslöser Muster ZWEI:

Stress entsteht für die ZWEI, wenn andere Menschen ihre Hilfe ablehnen oder ihr den Dank für ihre Hilfsbereitschaft verweigern. Denn obwohl die Menschen mit Muster ZWEI den Eindruck erwecken, dass ihnen das nicht so wichtig sei, achten sie sehr aufmerksam auf die Anerkennung für ihre Hilfe. Kleine Gesten wie ein anerkennendes Wort oder ein Blick zur Bestätigung sind dabei bereits ausreichend.

Pbi DREI – Selbstoffenbarung

Imageorientierte Selbstdarsteller

Werbender und begeisternder Redestil

Ich bin ein bewunderungswürdiger und beneidenswerter Mensch!

Sei wie ich – ich weiß, wie man **erfolgreich** ist.

Ich bin Geschäftsführer, Vorstand, Vertreter, **Verkäufer**, Marketingleiter, Werbechef, Schauspieler, Sänger, Model.

Ich war ein **Wunschkind** und meine **Mutter hat mich vergöttert**.

Anerkennung meiner Leistung und **Bewunderung** sind mir besonders wichtig.

Ich brauche das einfach. **Bewunderung ist für mich wie eine Droge**.

Ich bemühe mich, bei anderen anzukommen und sie zu **beeindrucken**.

Verpackung ist wichtiger als der Inhalt.

Manchmal habe ich das Gefühl, **eine Rolle zu spielen**, mit der ich mich identifiziere.

Ich präsentiere immer meine **Schokoladenseite**.

Immer verhalte ich mich **wettbewerbsorientiert**.

Image, Prestige und Status sind mir besonders wichtig.

Ich bin **Selbstdarsteller, Schauspieler, Karrierist**.

Ich bin ein **Strahlemann** und voller Optimismus.

Ich bin ein **Erfolgsmensch** und **Siegertyp**.

Meine wichtigsten Worte: Arbeit, Vitalität, **Leistung**, Konkurrenz, Wettbewerb, Effizienz,

Image, Erfolg, Outfit, Kompetenz, Optimismus, Design, Verpackung, Begeisterung, Projekt.

Ich **inszeniere** clever und wirksam meine eigene Marketingstrategie.

Kleinere oder größere **Lügen** sind dabei durchaus hilfreich.

Niederlagen kenne ich nicht.

Meine Gefühle habe ich wegen der imagegefährdenden Wirkung wegrationalisiert.

Ich besitze ein gutes Gespür dafür, welche Rolle in der jeweiligen Situation gut ankommt.

Ich bin **pragmatisch, tüchtig und zielorientiert**.

Ich kann auch **narzisstisch**, eitel, **arrogant** und **exhibitionistisch** sein.

Sieh her, wie ich doch gelehrsam reden kann.

Sieh her, **was mir alles gehört**.

Sieh her, **wen ich alles kenne**.

Sieh her, wo ich überall mitmische.

Sieh her, was ich für **Heldentaten** begangen habe.

Ich stehe ständig unter **Zeit- und Leistungsdruck**.

Ich bin **professionell**.

Ich bin ein **Charmeur**.

Ich bin anpassungsfähig und komme in fast jeder Situation gut zurecht.

Meine **Erfolge** verdanke ich meinem Talent, einen **guten Eindruck** zu machen.

Ich weiß, dass ich manchmal ziemlich **kalt und unnahbar** wirke.

Wenn ich zwischen Karriere und Freunden wählen müsste, würde ich die **Karriere** wählen.

Ich neige dazu, auf **Konfrontationskurs** zu gehen.

Ich bin mehr auf **Ziele** als auf Menschen ausgerichtet.

Ich rede gern über mich selbst und stehe gern im **Brennpunkt der Aufmerksamkeit**.

Ich verlasse mich auf niemanden: ich will selbst am Hebel sein.

INTERESSENSTRUKTUR **Pbi DREI** IMAGEORIENTIERUNG REPRÄSENTANT WILLI WICHTIG

Grundmotivation:

Die DREI möchte Bestätigung, Aufmerksamkeit und Bewunderung durch ihre Mitmenschen. Sie will ihre Mitmenschen beeindrucken und durch sie Anerkennung ihrer Erfolge erfahren.

Sekundärmotivation:

Sie will die Beste sein, andere Menschen überragen und sich abheben. Sie will Eindruck schinden und alles tun, um ihr Image und ihren Erfolg zu erhalten.

Vorlieben:

- etwas tatkräftig anpacken
- etwas mit Erfolg erledigen
- effizient, beschäftigt und aktiv sein
- ihren Status und ihr Image steigern
- Wettbewerb mit anderen Menschen

Abneigungen:

- über Gefühle sprechen
- nichts zu tun zu haben
- Besprechungen, die endlos dauern
- eine günstige Gelegenheit verpassen
- sich in Geduld üben



Versuchung:

Die Versuchung der DREI ist ihre Tüchtigkeit und ihre Sucht, dafür bewundert zu werden. Da sie so sehr an ihre Überlegenheit glaubt, tritt sie gerade mit den Menschen in Wettbewerb, von denen sie bewundert werden will.

Vermeidung:

Die DREI vermeidet unter allen Umständen Versagen. Es gibt nichts Tragischeres als eine erfolglose DREI, weil es für sie traumatisch ist, mit Versagen, Scheitern oder Verlieren umgehen zu müssen.

Grundbedürfnis:

Die DREI will erfolgreich sein und für ihre Leistung bewundert werden. Dahinter verbirgt sich allerdings eine tiefe Sehnsucht nach Liebe und Anerkennung.

Grundnot:

Irgendwie fühlt sie sich hier auf dieser Welt nicht gut emotional versorgt und geliebt.

Grundangst:

Als Repräsentant der Gefühlstriade hat die DREI eine Schiefelage beim Bedürfnis nach Liebe und Anerkennung. Sie fürchtet, von ihren Mitmenschen abgelehnt und zurückgewiesen zu werden. Aber gerade ihre fortwährende Sucht nach Applaus und Bewunderung stößt die Mitmenschen ab. So vieles, was die anderen Menschen bewundern, erweist sich als bloße Verpackung und bricht irgendwann in sich zusammen.

Stressauslöser Muster DREI:

Unter Stress gerät die DREI, wenn ihr die Menschen ihrer Umgebung nicht die Bewunderung und den Applaus geben, die sie so dringend braucht und für die sie ihre Aktivitäten inszeniert.

Pbi VIER – Selbstoffenbarung

Identitätssuchende Individualisten

Ausschmückender und ausschweifender Redestil

Ich bin **schöpferisch, inspiriert, fantasievoll**.

Wiener Schnitzel – wie **gewöhnlich**.

Meine Kleidung ist farblich gut abgestimmt.

Meine Kleidung ist **auffallend – bunt, schrill und verrückt**.

Ich falle auf. Man kann mich nicht übersehen.

Ich will etwas **Besonderes** erleben/sein.

Ich will **interessante** Menschen kennenlernen.

Ich bin **depressiv**.

Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt.

In den trüben Herbsttagen kommt bei mir eine **melancholisch-depressive Stimmung** auf.

Ich bin ein **Romantiker**.

Ich rede gern und viel über **Stimmungen**.

Kreativität, Ästhetik und Selbstverwirklichung sind meine beherrschenden Themen.

Ich wollte nicht so werden wie meine Eltern.

Das Normale hat für mich keine Anziehungskraft.

Harmonie und Schönheit prägen mein Leben.

Ich hasse alles, was abgestanden, althergebracht, hausbacken, hässlich, durchschnittlich, stillos oder normal ist.

Ich brilliere mit Klasse und Stil.

In der Welt der **Symbole, Phantasien und Träume** bin ich zu Hause.

Ich will nicht wie alle anderen sein.

Meine Lieblingsworte: **Attraktiv, interessant, originell, etwas Besonderes, Klasse, Stil, ausgefallen, Geschmack, ästhetisch.**

Ich bin ein sensibler, intuitiver und einzigartiger Mensch!

Ich habe **Launen** und bin starken **Stimmungsschwankungen** unterlegen.

Kaviarersatz – das ist einfach unmöglich.

Ich lege mich nie mit irgendjemandem an.

Ich mag keine Aggressivität.

Ich bin Künstler, Maler, Sänger, Musiker, Dichter, Dramatiker, Tänzer, Schauspieler, Erfinder, Entwickler, Aristokrat, Bohemien.

Ich bin **schöpferisch, inspiriert, fantasievoll**.

Einer meiner größten Vorzüge ist meine **Gefühlstiefe**.

Ich meide Situationen, die mir neu sind.

Ich brauche immer einige Zeit, bis ich mich eingewöhnt habe.

Ich bin **romantisch** und überlasse mich gern **starken Empfindungen**.

Ein großes Plus ist bei mir die Fähigkeit, innere Vorgänge zu beschreiben.

Ich brauche unbedingt eine ästhetisch ansprechende Umgebung.

Ich verbringe viel Zeit damit, mich selbst zu ergründen.

Ich folge eher meiner **Intuition** als meinem Kopf.

Ich bin ziemlich unpraktisch und irgendwie ein **Träumer**.

INTERESSENSTRUKTUR **Pbi** **VIER** IDENTITÄTSORIENTIERUNG REPRÄSENTANT **PETRA PFAU**

Grundmotivation:

Die VIER möchte sich selbst verstehen und ihre Identität finden. Sie will sich mit Schönerem ausdrücken. Sie zieht sich zurück, um die eigenen Gefühle zu schützen und kümmert sich zuerst um die eigenen emotionalen Bedürfnisse, ehe sie sich anderen Menschen zuwendet.

Sekundärmotivation:

Sie will sich selbst zum Ausdruck bringen und etwas Schönes schaffen, das anderen Menschen vermittelt, wer sie ist. Sie will sich erst über ihre eigenen Gefühle klar werden, ehe sie sich auf ihre Mitmenschen einlässt. Sie will sich selbst verwöhnen, um das zu kompensieren, was sie in der realen Welt vermisst.

Vorlieben:

- von ihrer seelischen Verfassung erzählen
- ihre Kreativität einsetzen
- einmalige, intensive, besondere Situationen erleben

Abneigungen:

- das Normale, die Routine, das Alltägliche
- Rücksichtslosigkeit
- sich an Vorschriften halten

Versuchung:

Die Versuchung der VIER ist ihre ständige Suche nach Echtheit und Originalität. Alles, was eine ursprüngliche Originalität ausstrahlt, weckt in ihr die Sehnsucht nach jener Einfachheit und Natürlichkeit, welche sie selbst verloren hat.

Vermeidung:

Die VIER vermeidet Gewöhnlichkeit. Alles, was normal oder konventionell ist, wird von ihr verachtet. Die Vorstellung, zu sein wie alle anderen Menschen, löst in ihr geradezu panische Angst aus.

Grundbedürfnis:

Die VIER trachtet danach, sich selbst zu verstehen und sich selbst zu verwirklichen. Sie ist auf der Suche nach ihrer eigenen Identität. Selbsterkenntnis ist ihr wichtigstes Ziel.

Grundnot:

Irgendwie fühlt sie sich hier auf dieser Welt nicht gut emotional versorgt und geliebt.

Grundangst:

Wie auch die beiden anderen Vertreter der Gefühlstriade hat die VIER eine Schiefelage beim Bedürfnis nach Liebe und Anerkennung. Sie fühlt sich auf der Welt nicht willkommen, unbeliebt und ungeliebt. Sie fürchtet, nicht wirklich dazu zu gehören. Sie hat Angst davor, irgendwie defekt oder fehlerhaft zu sein.

Stressauslöser Muster VIER:

Menschen mit Muster VIER geraten in Stress, wenn sie mit Konfrontation und aggressivem Verhalten in Berührung kommen. Oder wenn sie sich selbst eingestehen müssen, dass sie nur Gewöhnliches zustande bringen. Härter wird es für sie, wenn ihnen nicht die Aufmerksamkeit entgegen gebracht wird, die sie sich erhoffen. Noch schlimmer wird es, wenn sie mit Verlust Erfahrungen konfrontiert werden.



Pbi FÜNF – Selbstoffenbarung

Erkenntnisorientierte Denker

Erklärender und systematisierender Redestil

Ich bin **Beobachter, Wissenschaftler, Gelehrter**, Analytiker, Techniker, Problemlöser, Informatiker, Berater, Künstler oder Schriftsteller.

Ich bin **exzentrisch**.

Ich bin ein **versponnener Theoretiker**.

Ich halte meine Mitmenschen auf Distanz.

Viele werden nicht recht warm mit mir.

Die Klugheit gebietet es, die Sache nüchtern und ohne Emotionen zu betrachten.

Komm mir nicht zu nahe.

Für mich zählen nur Fakten.

Ich kann allein für mich sorgen.

Ich bleibe niemandem etwas schuldig.

Ich ziehe mich gern in mein **Schneckenhaus** zurück.

Nun lass mich doch erst mal zur Ruhe kommen.

Du wirst Dich doch wohl noch eine Weile selbst beschäftigen können.

Wenn man meine Distanz durchbricht, kommt bei mir Hass oder Panik auf.

Ich wirke oft reserviert und abweisend.

Meine Mitmenschen halten mich für einen **Eigenbrötler**.

Ich habe **autistische** Züge in mir.

Ich gelte als **wortkarg** und ‚muffig‘.

Als Kind war ich viel mit Erwachsenen zusammen und durfte nicht stören.

Ich habe mir angewöhnt, meine Umgebung gut zu **beobachten**.

Ich will alles mitbekommen.

In einer Menschenmenge fühle ich mich unwohl.

Über Gefühle kann ich nicht gut reden.

Über Sachthemen kann ich stundenlang diskutieren.

Meine Lieblingsworte sind **Wissen**, Ordnen, Fakten, Informationen, Tatsachen, **Beobachtung, Entdeckung**, Theorie.

Ich kann den **Gürtel enger schnallen** und mit wenig auskommen.

Ich bin ein **Experte**.

Ich bin Spezialist und Analytiker.

Ich bin ein intelligenter, wahrnehmungsfähiger Mensch!

Einer meiner größten Vorzüge ist mein durchdringender Verstand.

Ich handle erst, wenn ich alles gründlich durchdacht habe.

INTERESSENSTRUKTUR **Pbi FÜNF ERKENNTNISORIENTIERUNG** REPRÄSENTANT DAVID DENK

Grundmotivation:

Die FÜNF möchte ihre Umwelt verstehen. Sie will Wissen ansammeln, alles analysieren und sich so gegen die Bedrohungen aus der Umwelt schützen.

Sekundärmotivation:

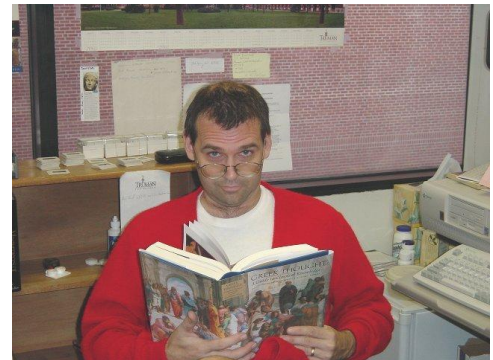
Sie will alles beobachten, alles verstehen, alles auf eine einheitliche Idee zurückführen, intellektuelle Gewissheit haben. Sie lehnt ab, was nicht mit ihren Vorstellungen übereinstimmt und zieht sich von allem, was ihr bedrohlich erscheint, zurück.

Vorlieben:

- innerlich leben, schweigen, sich diskret verhalten
- beobachten, sich zurückziehen
- etwas verstehen, begreifen
- nachdenken, den Dingen auf den Grund gehen
- Wissen ansammeln und analysieren

Abneigungen:

- wenn jemand in ihren Lebensraum eindringt
- Aufwand und Überflüssiges
- Lärm
- Small Talk
- Fragen nach ihren Gefühlen und Gedanken
- emotionale Ausbrüche
- spontane Entscheidungen
- abhängig sein



13

Versuchung:

Die Versuchung der FÜNF ist Wissen. Daraus bildet sie sich ihre Theorien und Modelle über die Beschaffenheit der Welt. Einer Gelegenheit, Wissen anzusammeln und zu analysieren, kann sie nicht widerstehen.

Vermeidung:

Sie vermeidet es, sich preiszugeben oder ihr Innerstes zur Schau zu stellen.

Grundbedürfnis:

Das Grundbedürfnis der FÜNF besteht darin, ihre Umwelt zu verstehen und möglichst alles mitzubekommen.

Grundnot:

Irgendwie fühlt sie sich auf dieser Welt nicht sicher.

Grundangst:

Wie auch die beiden anderen Vertreter der Denktriade hat die FÜNF eine Schiefelage in ihrem Bedürfnis nach Sicherheit. Sie hat erfahren, dass ihre Umwelt unberechenbar oder sogar bedrohlich ist. Insofern ist die Angst, von der Umwelt oder den Mitmenschen bedroht zu werden, latent immer im Hintergrund präsent. Ihre Neugier, ihre Wachheit und das Bedürfnis, ihre Beobachtungen in einen sinnvollen Kontext zu stellen, sind Versuche, sich vor realen oder eingebildeten Gefahren zu schützen.

Stressauslöser Muster FÜNF:

Stress ist für die FÜNF eine zu starke Einbeziehung oder eine emotionale Überforderung. Damit ist zu große persönliche Nähe und der Verlust der für sie notwendigen Minimaldistanz gemeint.

Pbi SECHS – Selbstoffenbarung

Sicherheitsorientierte Individualisten

Warnender und begrenzender Redestil

Ich gelte als **zuverlässig, loyal, sicherheitsbewusst**.

Ich bin ein **Zweifler**.

Ich bin traditionsverbunden und konservativ.

Ich bin ein echter Kumpel.

Meine Grundmotivation ist das **Sicherheitsstreben**.

Ich bin **pflichtbewusst, aber auch misstrauisch und kritisch**.

Ja – **aber** sind häufig benutzte Worte (Ambivalenz).

Ich warne davor....

Ich muss... Ich darf nicht... Ich kann nicht... (Fremdentscheidung)

Immer wieder entdecke ich das Haar in der Suppe.

Ich bin Richter, Staatsanwalt, Rechtsanwalt, Detektiv, Polizist, Kriminalkommissar, Krimischreiber oder auch Krimineller.

Wenn ich mich benachteiligt fühle, werde ich zum **Störenfried, Rebell oder Querulant**.

Ich bin ein liebenswerter, verlässlicher Mensch!

Ich bin vorsichtig, zögerlich, skeptisch und **misstrauisch**.

Autoritätsgläubigkeit und **Sicherheitsdenken** sind für mich prägend.

Ich bin eher **pessimistisch**.

Ich bin sehr **verantwortungsbewusst**.

Ich treffe nicht gern Entscheidungen.

Ich identifiziere mich gern mit einer Autoritätsperson oder einem Glaubenssystem,

welche mir die **Entscheidungen abnehmen**.

Wie soll ich das bloß machen?

Mir wächst das alles über den Kopf.

Ich bin schwach und hilflos – **allein bin ich dem Leben nicht gewachsen**.

Ich habe einen Mangel an Selbstvertrauen.

Allein schaffe ich das nicht.

Ich kann das nicht.

Hilf mir, Du musst für mich sorgen.

Du bist stark und kompetent.

Lass mich bloß nicht im Stich.

Unterstütze und beschütze mich.

Hilf mir, nimm mich an die Hand, lass mich bloß nicht allein!

Ohne Dich bin ich aufgeschmissen.

Wie schlimm das alles ist (jammern).

Wie schrecklich das ist, wenn alles auf einmal kommt.

Wie hundselend und überfordert ich mich dabei fühle.

Ich zögere meist und ergreife ungern die Initiative.

In einer schwierigen Situation brauche ich von anderen Menschen Rückendeckung.

Ich habe Angst davor, ausgenutzt zu werden.

INTERESSENSTRUKTUR **Pbi SECHS SICHERHEITSORIENTIERUNG** REPRÄSENTANT TOBIAS TREU

Grundmotivation:

Die SECHS möchte Sicherheit. Sie will von anderen geliebt und akzeptiert werden. Sie stellt die Mitmenschen gern auf die Probe und kämpft gegen Angst und Unsicherheit.

Sekundärmotivation:

Sie will beliebt sein und Beifall finden. Das gibt ihr Sicherheit. Sie bringt sich zur Geltung, um ihre Ängste zu kompensieren, sie sucht Rückhalt, wenn sie sich fürchtet. Sie wünscht, dass ihr die Autoritätsfigur zur Hilfe kommt.

Vorlieben:

- eindeutige Situationen
- das Gefühl der Sicherheit
- Treue und Loyalität
- Zeit haben, sich auf Veränderungen vorzubereiten
- anderen widersprechen, um Aufrichtigkeit zu prüfen

Abneigungen:

- eine unberechenbare oder schwache Autoritätsfigur
- Verrat und Lüge
- konfliktbehaftete Situationen
- Unvorhergesehenes
- Schönredner
- etwas anfangen, ohne das Ziel zu kennen
- wenn man versucht, sie zu täuschen



15

Versuchung:

Die Versuchung der SECHS ist das permanente Streben nach noch mehr Sicherheit. Sie sucht diese nicht in sich selbst, sondern in der Außenwelt bei einer Autoritätsfigur oder einem Glaubenssystem. Zugleich bleibt sie aber misstrauisch.

Vermeidung:

Sie vermeidet Fehlverhalten, wo immer sie kann. Fehlverhalten setzt sie der Gefahr der Bestrafung durch ihre Autoritätsfigur aus.

Grundbedürfnis:

Das Grundbedürfnis der SECHS ist Geborgenheit, was sich in ihrem Sicherheitsanspruch ausdrückt.

Grundnot:

Irgendwie fühlt sie sich auf dieser Welt nicht sicher.

Grundangst:

Wie auch die beiden anderen Vertreter der Denktriade hat die SECHS eine Schieflage in ihrem Bedürfnis nach Sicherheit. Die SECHS leidet am meisten unter Angst und Unsicherheit, da sie sich ihrer Ängste wohl bewusst ist. Da sie die ersehnte Sicherheit und Geborgenheit nicht in sich selbst findet, sucht sie diese in der Außenwelt bei einer Autoritätsfigur. Dies führt in der Folge zu der permanenten Furcht, von der Autoritätsfigur verraten, bestraft oder ausgenutzt zu werden.

Stressauslöser Muster SECHS:

Wenn sich ihre vorbeugenden Sicherheitsmaßnahmen als nicht wirkungsvoll erweisen oder wenn sie mit unerwarteten Veränderungen konfrontiert werden, geraten Menschen mit Muster SECHS unter Stress. Ganz schlimm wird es, wenn sie von Menschen oder Gruppen, denen sie sich zugehörig fühlen, zurückgewiesen werden. Ihr Supergau dabei ist, wenn sie sich von ihrer Autoritätsperson verraten fühlen.

Pbl *SIEBEN* – Selbstoffenbarung

Lebenslustige Lebenskünstler

Schwatzhafter und erzählender Redestil

Ich bin ein glücklicher und leidenschaftlicher Mensch!

Ich war als Kind bettelarm und habe **wenig Fürsorge** erhalten.

Ich will **glücklich** sein, **Spaß** haben und mich **amüsieren**.

Bindungen vermeide ich. **Ich lege mich nicht gern fest**.

Man lebt nur einmal – aber wenn man es richtig macht, genügt das.

Don't worry, be happy.

Ich will etwas erleben und alles **genießen**.

Schmerz kenne ich nicht, Probleme gibt es nicht für mich.

Ich habe viel Phantasie und **sprühe vor Lebensfreude**.

Ich bin ein unverbesserlicher **Optimist**.

Ich bin **charmant** und humorvoll.

Glück und **Lust** sind mir eine Freude.

Ich bin ein **Lebenskünstler**.

Ich arbeite freiberuflich oder als Pilot, Stewardess oder Photograph.

Schmerz, Langeweile oder Mangel kenne ich nicht.

Ich stecke voller Idealismus und **Zukunftspläne**.

Ich bin wie ein **Schmetterling**, der von Blüte zu Blüte flattert.

Negative oder schmerzhaft Erfahrungen verdränge ich einfach.

Ich brauche ständig **Abwechslung, Stimulation** und neue Erfahrungen.

Ich brauche meinen **Adrenalinschub** und habe **Champagner im Blut**.

Ich schaffe mir meine eigene **lustbetonte** Wirklichkeit.

Ich kann mich gar nicht so schnell **amüsieren**, wie ich gerne möchte.

Ich rede gern Vergangenes schön und glorifiziere Erinnerungen.

Bedrückendes, Unangenehmes, Schmerz oder Mangel blende ich aus.

Ich bin eine lebenszugewandte **Frohnatur**, die immer **gute Laune** verbreitet.

Ich bin **begeisterungsfähig** und sehr **spontan**.

Materieller Besitz ist mir wichtig, um mir die Vergnügungen leisten zu können.

Manchmal bin ich extravagant und großspurig, **ausschweifend und zügellos**.

Sei doch nicht so schrecklich vernünftig.

Das Leben ist hier und jetzt.

Was weiß ich denn heute, wie mir Freitag zumute ist.

Ja, ja, jetzt müssen wir mal von Dir sprechen: Wie gefällt Dir mein neues Buch?

Ich habe etwas von einem **Märchenerzähler** und **Entertainer** an mir.

Ich lasse mich gern gehen und kenne keine Grenzen.

Ich bin wie das Wetter: veränderlich.

Ich bin positiver und **enthusiastischer** als viele meiner Freunde.

Ich bin mitteilhaftig und gesellig.

Ich brauche **Anregungen** und **Spannung**.

Meine Wünsche drücke ich offen aus.

Ich spreche offen über mein Privatleben.

Ich bin **abenteuerlustig** und **risikofreudig**.

Ich mag **Vielfalt** und bin auf immer **neue Erfahrungen** aus.

INTERESSENSTRUKTUR *Pbi* **SIEBEN** **LEBENSLUSTIG**

REPRÄSENTANT RUDI RASTLOS

Grundmotivation:

Die SIEBEN möchte glücklich sein und Schmerz, Mangel sowie Langeweile vermeiden. Sie will Spaß haben und sich amüsieren. Sie will ständig in Bewegung sein.

Sekundärmotivation:

Sie will unterhalten werden und sich keinerlei Zügel anlegen lassen. Sie will alles sofort haben, was sie begehrt. Sie unterdrückt ihre Angst, indem sie ohne Rücksicht auf die Folgen immer in Bewegung bleibt und ihren spontanen Gelüsten nachgibt.

Vorlieben:

- die Abwechslung
- Abenteuer und Reisen
- Herumalbern
- den Charmeur spielen
- Projekte planen
- möglichst viel Spaß haben

Abneigungen:

- sich eingesperrt fühlen
- Verträge schließen und sich festlegen
- Langeweile
- Routine
- Schmerz

Versuchung:

Die Versuchung der SIEBEN besteht darin, durch Lust und Zerstreuungen der Angst vor Schmerz und Langeweile zu entgehen. Sie möchte, dass alle Menschen glücklich sind.

Vermeidung:

Sie unternimmt alles, um Schmerz, Mangel und Langeweile auszuweichen und zu vermeiden.

Grundbedürfnis:

Das Grundbedürfnis der SIEBEN besteht darin, glücklich und zufrieden zu sein.

Grundnot:

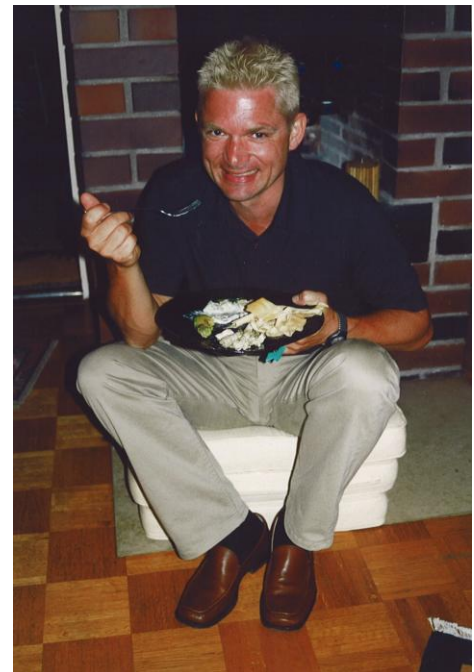
Irgendwie fühlt sie sich auf dieser Welt nicht sicher.

Grundangst:

Wie die beiden anderen Vertreter der Denktriade hat auch die SIEBEN eine Schiefelage in ihrem Bedürfnis nach Sicherheit. Die sich bei ihr daraus ergebende Angst vor Schmerz und Langeweile wird durch ständige Aktivitäten unterdrückt. Sie kann diese Angst nicht ertragen, will sich mit ihr nicht auseinandersetzen und unterdrückt sie durch Zerstreuungen und Aktivitäten in der Außenwelt. Doch sie entkommt ihr nicht.

Stressauslöser Muster SIEBEN:

Stress bedeutet für die SIEBEN, wenn es ihr mit allen ihren Aktivitäten und Vergnügungen nicht gelingt, Situationen zu vermeiden, in denen sie Schmerz, Verlust oder Langeweile wahrnehmen muss.



Pbi ACHT – Selbstoffenbarung

Durchsetzungsstarke Machtmenschen

Herausfordernder und demaskierender Redestil

Ich bin ein starker und selbstbewusster Mensch!

Bereits als Kind habe ich gelernt, meine Bedürfnisse **durchzusetzen**.

Sehr früh habe ich erkannt, dass **Stärke** mein Überlebenskonzept ist.

Ich bin **unabhängig** und handle in meinem eigenen Interesse.

Mein Bestreben ist es, meine Umgebung zu beeinflussen und **Macht auszuüben**.

Ich stehe immer unter Dampf und kenne nur ‚**volle Pulle**‘.

Meine Freunde beschütze ich, meine Feinde werden bekämpft.

Lust und Leidenschaft zum **Revierkampf** zeichnen mich aus.

Andere sagen mir schon mal nach, dass ich **grenzverletzend** und **ausdehnend** sei.

Ich bin voller **Selbstvertrauen** und Stärke.

Ich **kontrolliere die Beziehungen** zu meinen Mitmenschen.

Ich bin **machtorientiert**.

Ich bin **Geschäftsmann, Finanzier, Abenteurer**, manchmal Therapeut, **Jäger**, Angler, Sportler oder Bergsteiger.

Ich liebe **Konfrontationen**, bin **kämpferisch** und **streitlustig**.

Ich bin voller **Unternehmungsgeist** und **Abenteuerlust**.

Tu, was ich Dir sage, sonst werde ich Dich **bestrafen**, wenn Du mir nicht gehorchst.

Auf mein Wort kann man sich verlassen.

Was mir nicht gefällt, spreche ich **offen und direkt** an.

Ich habe ein gutes Gespür für Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit.

Ich vertrage keine andere **Macht** und **Autorität**.

Kampf und Auseinandersetzungen machen mir Spaß.

Diplomatisches Verhalten ist mir unbekannt.

Ich kenne nur Freund oder Feind, gut oder böse, stark oder schwach.

Meine Meinungen, Ideen und Vorstellungen setze ich durch.

Bei Feiern gehöre ich zu den Letzten, die ins Bett gehen.

Ich lass mir nichts gefallen.

Ich schlage zurück. ich zeige den anderen, wer das Sagen hat.

Das macht man so und nicht anders.

Du musst jetzt aber....

Du kannst doch nicht einfach....

Reiß Dich zusammen, bewahre Haltung.

Ich übernehme bereitwillig die **Führung** und habe keine Probleme, zu **entscheiden**.

Ich vermeide es, anderen Menschen meine Schwächen zu zeigen.

Ich bin wie ein Fels: **solide und fest**.

Ich bin immer **Herr der Lage**.

Ich ergreife die Initiative und **setze meinen Willen durch**.

Ich will mehr **Macht und Einfluss** gewinnen.

Das Leben ist ein **Kampf**, aber mit **Mut** lässt sich **Großes schaffen**.

Wenn ich wütend bin, brülle ich los und gebe den anderen ordentlich Bescheid.

INTERESSENSTRUKTUR **Pbi ACHT MACHTORIENTIERUNG** REPRÄSENTANT MAX MÄCHTIG

Grundmotivation:

Die ACHT möchte unabhängig sein und im eigenen Interesse handeln. Sie will ihre Umgebung beeinflussen und die Beziehungen zu ihren Mitmenschen beherrschen.

Sekundärmotivation:

Wettbewerbsorientiert will die ACHT ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Sie will ihre Umgebung dominieren und Macht ausüben, dabei ihre Vorstellungen und Meinungen durchsetzen, bei ihren Feinden gefürchtet sein und um ihr Überleben kämpfen.

Vorlieben:

- Ungerechtigkeiten beheben
- Schwache schützen
- spontan handeln
- ihre Kraft unter Beweis stellen
- Macht ausüben
- Wettbewerb

Abneigungen:

- alles Unklare
- alles Weiche
- Menschen, die heucheln oder intrigieren
- Abhängigkeit
- Widerspruch

Versuchung:

Die Versuchung der ACHT ist ihr Kampf für Gerechtigkeit. Aber es ist immer ihre eigene Gerechtigkeit; ihr Anspruch, gut und böse, gerecht und ungerecht objektiv erkennen zu können. Rache und Vergeltung sind ihre Hilfsmittel, die Waage dessen, was sie für Gerechtigkeit hält, wieder in die Balance zu bringen.

Vermeidung:

Die ACHT vermeidet Hilflosigkeit, Schwäche und Unterlegenheit. Sie hat einen Hang zur Überheblichkeit und Rechthaberei, nur um nicht schwach zu wirken.

Grundbedürfnis:

Das Grundbedürfnis der ACHT besteht darin, ihre Selbständigkeit unter allen Umständen zu erhalten. Dazu versucht sie, die Welt nach ihren Vorstellungen und ihrem Willen zu formen.

Grundnot:

Ihre Autonomie ist auf dieser Welt nicht selbstverständlich gewährleistet.

Grundangst:

Wie auch die beiden anderen Vertreter der Handlungstriade hat die ACHT eine Schieflage im Bedürfnis nach Autonomie. Daraus ergibt sich ihre Grundangst, sich anderen Menschen unterordnen zu müssen. Dies scheut die ACHT wie der Teufel das Weihwasser. Denn wenn sie anderen ausgeliefert ist, so fürchtet sie, werden diese sie genauso gnadenlos behandeln, wie sie selbst dies tun würde. Sie fürchtet sich vor der Rache und Vergeltung derer, die sie selbst rücksichtslos behandelt hat.

Stressauslöser Muster ACHT:

Unter Stress gerät die ACHT, wenn es ihr mit Aggressivität und Angriffslust nicht gelingt, die Hindernisse, welche sich ihr in den Weg stellen, zu überwinden. Noch kritischer wird es für sie, wenn sie sich von Menschen, die sie für Freunde hielt, hintergangen oder menschlich enttäuscht fühlt.



Pbi NEUN – Selbstoffenbarung

Harmonieorientierte Friedenstifter

Monotoner und abschweifender Redestil

Ich bin ein friedliebender und unbekümmerter Mensch!

Meine Kindheit war eine **idyllische Zeit**.

Meine emotionalen Bedürfnisse sind von meinen Eltern immer erfüllt worden.

Ich will **Harmonie und Frieden** um jeden Preis.

Konflikte und Spannungen vermeide ich.

Mit meinen Mitmenschen suche ich die **Übereinstimmung**.

Unangenehmen Situationen gehe ich aus dem Wege.

Ungern übernehme ich die Initiative.

Ich bin **vielseitig** und **anpassungsfähig**.

Ich lasse mich nicht so leicht aus der **Ruhe** bringen.

Friedfertigkeit ist mein Markenzeichen.

Manchmal wirke ich **bequem** und **träge**.

Ich bin ein guter **Friedenstifter**.

Ich vermeide es, Aufmerksamkeit auf mich zu ziehen.

Konflikte ignoriere ich oder **ich sitze sie aus**.

Es fällt mir schwer, Entscheidungen zu treffen.

Ich bin ein guter **Integrator, Vermittler** oder **Moderator**.

Ich erwecke **Vertrauen**.

Mit meiner **friedlichen Ausstrahlung** entwaffne ich so manche Konfliktpartei.

Lass mich doch ganz für Dich da sein.

Ich selbst bin unwichtig – nur im Einsatz für andere bin ich nützlich.

Maßgeblich bist Du.

Ich weiß, es ist eine dumme Frage, aber ich wollte mich mal erkundigen....

Leider bin ich schrecklich ungebildet....

Es tut mir leid, dass ich Ihre kostbare Zeit....

Um Himmels willen nur **keinen Streit**.

Du bist großartig. Ich bin nur ein kleines Würstchen.

Ich bin ein **stilles Wasser** mit Tiefgang.

Ich habe ein tiefes Verlangen, **anderen Menschen nahe** zu sein.

Meine Mitmenschen scheinen mich ganz von selbst gern zu haben.

Ich denke mich oft in andere Menschen hinein.

Ich neige zur **Zurückhaltung**.

Auf den ersten Blick mache ich einen **sonnigen, unbekümmerten Eindruck**.

Ich will **zufrieden sein** und meine **Ruhe haben**.

Wer nur an sich denkt, wird einmal einsam und unglücklich sein.

Wenn mir etwas auf die Nerven geht, **schalte ich einfach ab**.

Ich fühle mich in Gesellschaft anderer Menschen wohl.

Manchmal hänge ich **Tagträumen** nach.

Ich habe Angst vor Konflikten.

Ich habe keine persönlichen Ambitionen, aber für meine Lieben arbeite ich hart.

In mir kann man lesen wie in einem offenen Buch.

INTERESSENSTRUKTUR **Pbi NEUN HARMONIEORIENTIERUNG** REPRÄSENTANT RITA RUHE

Grundmotivation:

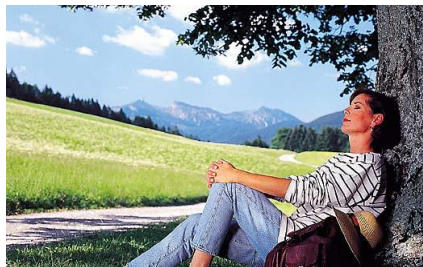
Die NEUN möchte die Dinge in ihrem aktuellen Zustand belassen. Sie sucht die Einheit mit den Mitmenschen, will Konflikte und Spannungen vermeiden und geht unangenehmen Situationen aus dem Weg. Sie sucht Harmonie um jeden Preis.

Sekundärmotivation:

Sie will Harmonie und Frieden, Streit schlichten und Menschen zusammenführen. Damit sie nicht aus ihrer Ruhe kommt, will sie alles so erhalten, wie es ist. Sie beschönigt Probleme, leugnet alles ab, was konflikthaft ist und womit sie sich auseinandersetzen müsste.

Vorlieben:

- Stille, Harmonie, Bequemlichkeit
- die Natur
- Routine und feste Zeiteinteilung
- Kompromisse
- den anderen zuhören
- sich Zeit zum Leben zu nehmen



Abneigungen:

- Stellung beziehen
- sich streiten
- nein sagen
- die Ungeduld der Mitmenschen spüren

Versuchung:

Die Versuchung der NEUN besteht in der Selbstaufgabe. Das eigene Ich wird unterdrückt, um für andere Menschen empfänglich zu sein.

Vermeidung:

Die NEUN vermeidet Konflikte. Sie weigert sich beharrlich, etwas zur Veränderung einer Situation beizutragen. Sie rührt sich nicht vom Fleck und hofft, der Konflikt werde sich von selbst auflösen. Ihre Mittel hierzu sind aussitzen und sich zurückziehen.

Grundbedürfnis:

Das Grundbedürfnis der NEUN besteht darin, sich mit anderen Menschen zu vereinen. Seit ihrer Kindheit hat sie sich ihr Selbstgefühl dadurch erhalten, dass sie sich immer wieder mit anderen Menschen identifiziert.

Grundnot:

Ihre Autonomie ist auf dieser Welt nicht selbstverständlich gewährleistet.

Grundangst:

Wie auch die beiden anderen Muster in der Handlungstriade hat die NEUN eine Schiefelage in ihrem Bedürfnis nach Autonomie. Sie löst dies, indem sie sich mit anderen Menschen identifiziert und damit ihre eigene Autonomie aufgibt. Daher fürchtet sie auch am meisten die Trennung von den Menschen, mit denen sie sich identifiziert hat. Und jede Veränderung trägt dieses Potential in sich.

Stressauslöser Muster NEUN:

Ein von außen auf sie zukommender Druck, eine eigenständige Position beziehen zu müssen und daraus Handlungskonsequenzen abzuleiten, bedeutet für die NEUN Stress. Darüber hinaus Konflikte und jede Art von Auseinandersetzung.

Mehrdeutige Verhaltensaspekte

Herrschaft	EINS, ZWEI, ACHT
Nörgelei	EINS, VIER, SECHS
Disziplin	EINS, FÜNF
Vernunft	EINS, FÜNF
Aggression	DREI, SIEBEN, ACHT
Zurückhaltung	VIER, FÜNF, NEUN
Effizienz	EINS, DREI
Organisationstalent	EINS, DREI
Kalt und. unpersönlich	EINS, DREI, FÜNF
denkorientiert	EINS, FÜNF, VIER
handlungsorientiert	DREI, SIEBEN, ACHT
Gerechtigkeitssinn	EINS, ACHT
warmherzig	ZWEI, SECHS
Anerkennung	ZWEI, SECHS
emotional	ZWEI, SECHS
gefühlorientiert	ZWEI, SECHS, NEUN
theatralisch	ZWEI, DREI, SIEBEN
gesellig	ZWEI, SIEBEN
starker Wille	EINS, ZWEI, ACHT
selbstherrlich	ZWEI, ACHT
bescheiden	ZWEI, NEUN
Erfolg	DREI, SIEBEN
materieller Besitz	DREI, SIEBEN, ACHT
Snob	DREI, SIEBEN
Wettbewerb	DREI, SIEBEN, ACHT
Kooperation	ZWEI, SECHS, NEUN
narzisstisch	DREI, SIEBEN
Ehrgeiz	DREI, ACHT
Perfektionismus	EINS, VIER
reizbar	EINS, VIER
Exzess und Extrem	VIER, SIEBEN
Dekadenz	VIER, SIEBEN
Sinneslust	VIER, SIEBEN
Schöne Dinge	VIER, SIEBEN
Künstlerische Fähigkeit	VIER, SECHS, NEUN
Phantasiewelt	VIER, SIEBEN, NEUN
geistesabwesend	VIER, NEUN
Gesetze befolgen	EINS, SECHS
Schuldgefühle	EINS, SECHS
Fehlervermeidung	EINS, SECHS
Depression	VIER, SECHS
Minderwertigkeitsgefühl	VIER, SECHS
Selbstzweifel	VIER, SECHS
Gewalttätigkeit	DREI, SECHS (Stufe 6), ACHT
Optimist	DREI, SIEBEN
Pessimist	VIER, SECHS
Selbstdarsteller	DREI, SIEBEN
extravagant	VIER, SIEBEN
schrill	VIER, SIEBEN
Charmeurl	DREI, SIEBEN
Talent	DREI, SIEBEN

Die Triaden

Zur **Denktriade** gehören die Grundmuster FÜNF, SECHS und SIEBEN. Am besten geht man mit ihnen um, indem man ihr Grundbedürfnis nach **Sicherheit** erfüllt.

Zur **Handlungstriade** gehören die Grundmuster ACHT, NEUN und EINS. Am besten geht man mit ihnen um, indem man ihr Grundbedürfnis nach **Autonomie** respektiert und anerkennt.

Zur **Gefühlstriade** gehören die Grundmuster ZWEI, DREI und VIER. Am besten geht man mit ihnen um, indem man ihr Grundbedürfnis nach **Liebe und Anerkennung** erfüllt.

PbI

PbI Institut

Wir helfen Persönlichkeiten, ...

... den Weg vom ICH zum WIR zu finden.

... ihre Verhaltensbandbreite zu erweitern.

... sich selbst und ihre Mitmenschen besser zu verstehen.

... den freien Willen zu entwickeln.

... die persönliche Autorität zu verstärken.

... ihre Überzeugungskraft zu steigern.

... mehr Ideen und Projekte erfolgreich umzusetzen.

... ihre Leistungsfähigkeit zu steigern.

... die Krise in der Lebensmitte zu überwinden.

... ihr inneres Gleichgewicht zu finden.

24

© Copyright Pbl Institut
Dr. Wolfgang Hinz
Alle Rechte vorbehalten